

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt** am Samstag.

Donnerstag, den 24. Januar 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 50 S., im Bezirk 2 30 S. **Einzelumschlaggebühren:** die gewöhnliche Seite 3 S.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme in das Armenbad zu Wildbad.
Auf Ersuchen der R. Badverwaltung zu Wildbad wird in Betreff der Aufnahme in das dortige Armenbad Folgendes bekannt gemacht:

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 1. März, d. J. durch Vermittlung des Oberamts mit der Bezeichnung als Dienstsache an die R. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Die Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
 - a. den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers;
 - b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse;
 - c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungsklassen den Bittsteller für den Gebrauch der Baderkur nicht vollständig unterstützen können;
 - d. eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.
- 2) mit einem ärztlichen Krankenberichte, der außer einer möglichst genauen Anamnese, die über Entstehung, Verlauf und Behandlung des Kranken sich zu verbreiten hätte, einen Status praesens und, sofern der Herr Zeugnisaussteller

will, auch die Diagnose zu enthalten hat.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entschliesung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einfunden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte im Ermangelung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthaltes im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend erfinden werden. **Sen** aue Ausstellung namentlich der ärztlichen Krankenberichte ist daher notwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Gesuche, welche nach dem 10. März einkommen, können, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, nur ausnahmsweise und in besonders dringenden Fällen, solche ober, welche diese Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. Haus- und Fahrniß-Verkauf.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache der Rathilbe **Sfrödrer**, geschiedenen Linkenheiß, kommt am

Montag, den 28. d. M., zum Verkauf

Vormittags 11 Uhr
A. Gebäude:

Haus Nro. 292 1/2.
30 □ Met. Ein zweistödiges Bohnhaus,
11 " Hofraum,

41 □ Met. im Zwinger,
angeschlagen zu 700 M.
Nachmittags 1 1/2 Uhr

B. Fahrniß,
u. z. Bücher, Frauenkleider, Bettgewand,
Leinwand, Schreinwerk und allerlei

Hausrath.

Die Liebhaber werden zu A auf die Gerichtsnotariats-Kanzlei, zu B in das Wohnhaus der Erblasserin eingeladen.

Zugleich werden Alle, welche an diese Erbmasse Ansprüche zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche binnen 10 Tagen bei unterzeichneter Stelle schriftlich anzumelden.

Calw, den 22. Januar 1878.
R. Gerichtsnotariat.
Erhardt.

Revier Liebenzell.

Wegbau-Atford.

Am Samstag, den 26. d. M., wird die Herstellung eines 193 Met. langen Wegs mit Steinkörper bei Unterhaugfeld veranordnet.

Kostenvoranschlag für
Planirungs- und Handarbeiten 221 M.
Beifuhr von Kalksteinen 264 M.
Dohlenbau 48 M.

Zusammenkunft

Nachmittags 3 Uhr
beim Unterhaugstetter Kirchhof.
Liebenzell, 22. Januar 1878.
R. Revieramt.

Revier Stammheim.

Langholz- und Stangen-Verkauf.



Montag, den 28. Januar, Vormittags 10 Uhr, im Bären zu Stammheim, aus Buchhan, Leiz und Lindentain:

940 Stück Lang- und Sägholz mit 293 Fm. (schönes Bauholz, hauptsächlich IV. und V. Cl.), 2296 Stück Hag- und Gerüststangen und 4245 Stück Schwächere, hauptsächlich Hopfenstangen.

Günstige Abfuhr, aus Buchhan ins Nagoldthal, aus Leiz und Lindentain ins Gäu.



Verkauf

der vormals Neuner'schen Spinnerei in Liebenzell.

Das aus Veranlassung des Bahnhuses von uns erkaufte vormals Neuner'sche Anwesen in Liebenzell, bestehend aus:

- 1) einem Wohnhaus No. 146., welches einen gewölbten Keller, im Parterre 1 Zimmer, 1 Waschküche und 1 Holzstall, im 1. Stock 6 Zimmer, Küche und Speisekammer, im Dachstod 1 Zimmer und 4 Kammern enthält,
- 2) einem Fabrikgebäude No. 146a., in welchem die früher zum Betriebe einer Wollspinnerei benützten Räumlichkeiten mit Magazinen und Maschinen sich befinden, mit 4 Ar 65 Met. Area und 6 Ar 35 Met. Hofraum dabei, mit der zum Anwesen gehörigen Wasserkrast,
- 3) einem Gemüsegarten beim Haus, Parz.No. 275, im Reßgehalt von 5 Ar 16 Met.
- 4) einer Wiese neben dem Haus, Parz.No. 276., im Reßgehalt von 20 Ar 37 Met.
- 5) einem Grasrain, auf welchem die Wasserleitung zur Fabrik sich befindet, Parz.No. 273., im Reßgehalt von 2 Ar 60 Met.
- 6) Dem Feldweg Nr. 29., im Reßgehalt von 21 Ar 73 Met., kommt gleichzeitig mit den weiteren Grundstücken Parz.No. 284., 1 Ar 77 Met. Wiese und Debe in Badwiesen, Parz.No. 285., 12 Ar 52 Met. Wiese und Debe daselbst und Parz.No. 278., 50 Ar 8 Met. Wiese und Debe daselbst am

Dienstag, den 5. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Kaufsliebhaber wollen sich wegen Einsichtnahme von den Kaufsobjekten und den Kaufsbedingungen an den Stationsmeister in Liebenzell wenden. Stuttgart, den 19. Jan. 1878.

K. Eisenbahnbau-Kommission.
Für den Direktor:
Oberfinanzrath
Mausler.

Neuenbürg.

Marktkonzessionsgesuch.

Die Gemeinde Herrenalb hat um Erneuerung der ihr im Jahr 1867 auf zehn Jahre verliehenen Erlaubniß nachgesucht, alljährlich im Monat Dezember einen Vieh- und Krämermarkt und während der sechs Monate 1. Mai bis letzten Oktober jeden Jahres je am Samstag einen Wochenmarkt abhalten zu dürfen, und dabei um die Ertheilung der Berechtigung gebeten, jenen Vieh- und Krämermarkt vom zweiten Donnerstag des Monats Dezember auf den Thomasfeiertag, den 21. Dezember jeden Jahres, oder wenn dieser auf einen Sonntag fallen sollte, auf den darauf folgenden Montag verlegen zu dürfen.

Dieses Gesuch wird mit der Aufforderung veröffentlicht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung desselben binnen fünfzehn Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Den 22. Januar 1878.

R. Oberamt.
M a h l e.

Wildberg.

Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Johann Jakob Weis, gew. Mühlebesizers hier, früher Posthalter in Herrenberg, kommt am

Dienstag, den 29. d. Mts. und den folgenden Tagen, je von Morgens 8 1/2 Uhr an, sämtliche Fahrniß im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, und kommt insbesondere vor:

am Dienstag, den 29. Jan., Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 2 geschlossene und 1 kleinere Chaise, 2 Mühlewägen, 1 Pritschenwagen, 2 Familien-Schlitten, 4 Chaisengeschirre

und Pferdgeschirre u. Vieh, worunter 3 Pferde, 1 Kalbele, Schweine und Geflügel, sowie ca. 20 Str. Heu.

Faß- und Bandgeschirr, worunter 11 Faß 50-600 Liter haltend, ca. 530 Str. Wein, ca. 1200 Str. Most, ca. 100 Str. Zwetschgen-Branntwein sowie das vorhandene Mühle-Inventar mit 150 Mehlsäcken.

am Mittwoch, den 30. Jan., Gold und Silber, Mannsleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk, sowie ein älteres Klavier.

am Donnerstag, den 31. Jan., Küchengeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr und Vorräthe. Liebhaber werden eingeladen.

Den 22. Januar 1878.
Waisengericht.
Vorstand
Seeger.

Breitenberg.

Holz-Verkauf.



Am Montag, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden aus hiesigem Gemeindevald 163 Fm. forcheses Langholz, III. und

IV. Classe, auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft. Abfuhr günstig. Den 21. Januar 1878. Gemeinderath.

Altbülach.

Hopfenstangenverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am nächsten **Montag, den 28. Januar,** Vormittags 11 Uhr,

2000 schöne Hopfenstangen von 8-12 Meter Länge.

Zusammenkunft auf der Restauration Teinach, wozu Liebhaber eingeladen werden. Gemeinderath.

Stammheim.



Gehunden

wurde in den letzten Tagen auf der Staatsstraße im Wald von hier nach Deckensfronn ein Gelbbüchse mit einem Inhalt von 10 J-Stück und einem goldenen Ring, der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe bei der unterzeichneten Stelle abholen.

Den 21. Januar 1878.
Schultheißenamt.
Kämpf.

Privat-Anzeigen.

Breitenberg.

Liegenschaftsverkauf.

Wegen fortwährendem Augenleiden und häufigem Unwohlsein beabsichtige ich mein Anwesen, bestehend aus

einem stöckigen Wohnhaus mit angehafter Scheuer, Stallungen und eingerichteter Branntweimbrennerei „Die Wirtschaft zur Krone“ mit dazu gehörigem Keller, Kellergebäude, Hofraum mit eigenem Brunnen und 2 Morgen angrenzenden Baumgarten einer Baumschule und einigen hundert tragbaren Obstbäumen, 17 Morgen Wechselfeld und Wiesen, 12 Morgen Waldungen, also circa 31 Morgen Liegenschaft am Freitag den 1. Februar zum Verkauf zu bringen, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 2. Februar:
findet Johann ein Fahrnißverkauf von verschiedenartigen Geräthschaften statt, wobei insbesondere

2 Karle, Wagen, mehrere Fässer, circa 150 Zentner Heu und etwas Haber- und Roggenstroh mit zum Verkauf kommen.
Kronenwirth Schuler.

Liebenzell.

Geschäftsöffnung.



Ich mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich hier ein Geschäft angefangen habe, und werde stets bereit sein, meine Waare in Filz- und Seidenhüten, sowie auch Reparaturen aufs Beste und Billigste zu besorgen.

Um geneigten Zuspruch bittet
Achtungsvoll
Julius Wolfperger,
Hutmacher.

Sorgsamem Müttern werden für schwer zahnende Kinder die echten Säckchen elektr. Zahnkabelbänder als das Vorzüglichste bestens empfohlen. Apoth. Schrader, Feuerbach, Per Stück 1 M. vorräthig in Calw in beiden Apotheken.

Handel

Die im
ausgeschriebenen
Tage nicht sta

mit der gleiche

Nächsten

wozu ich freu

de
Wi
hält sich einem
notirung
zugeführt.
Preiscon
und Wirth
Austern,

Alle S
echt
"
"
"
ff.
empfiehlt

empfiehlt in
H. 6274.

* * * * *
* Am So
* Katholi

— Calw,
Handels- und
welcher der
Kampferger,
abgelassenen
genommenen
Mitgliederzahl
Zeichen, aber
Zahl der Fab
so manche B
Berein. In
selbst seinen
Besuche von
der Gewerbe
St. im Ges
beitrag nur
durch die Cir
seiner Biblio
in seinen Be



Handels- & Gewerbekammer in Calw.

Die im letzten Amtsblatt auf
Freitag, den 25. Januar
 ausgeschriebene öffentliche Sitzung findet eingetretener Hindernisse halber an diesem
 Tage nicht statt, vielmehr am
Freitag, den 1. Februar 1878,
 Vormittags 9 Uhr,
 mit der gleichen Tagesordnung.

Der Vorstand:
Julius Staelln.

Calw.

Nächsten Samstag, den 26. Januar, halte ich

Wiezelsuppe,

wozu ich freundlichst einlade.

Rauser z. Krone.

Das Delicatessgeschäft,

verbunden mit Landesproductenhandlung, von

Wilhelm Armbruster in Pforzheim

hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen. Billige und reelle Preisnotirung für nur beste Waare, sowie prompteste Bedienung werden zugesichert.

Preiscurante stehen gratis und franco zu Diensten. Für Wiederverkäufer und Wirthe treten Engros-Preise ein. — Täglich frische **Ostender-Austern**, dazu einen vorzüglichen **abgelagerten Chabli** empfiehlt
Wm. Armbruster, Pforzheim.

Alle Sorten feinere Würste, frisch und geräuchert, wie:

- acht han. Schwartenmagen,
- " Goth. Cervelat,
- " Frankfurter Hausmacher-Leberwurst,
- " Bratwürstchen,
- " Stuttgarter Schinken-Seiten- und Knackwürstchen
- ff. Gänseleberwurst u. s. w.

empfehlen **Wm. Armbruster, Pforzheim.**

Sämmtliche Sorten Käse

empfehlen in stets guter Waare

Wm. Armbruster, Pforzheim.

H. 6274.

Empfehlung.

Calw.

Am Sonntag, den 27. Januar,
 Morgens 8 Uhr,
 katholischer Gottesdienst.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich in nächster Zeit wieder in die Gegend von Calw komme. Wenn die Herren Bäckermeister oder auch die Herren Orts-

— Calw, 20. Jan. Am Freitag den 18. Jan. hielt der hiesige Handels- und Gewerbeverein seine ordentliche Jahresversammlung, in welcher der vieljährige verdiente Vereinsvorstand H. Oberrealschüler Ramsperger, umfassenden Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre erstattete und die Wahlen für den Ausschuss vorgenommen wurden. Aus dem Berichte entnehmen wir u. A., daß die Mitgliederzahl von 67 auf 76 gestiegen ist, zwar ein erfreuliches Zeichen, aber immerhin noch eine geringe Zahl im Verhältnis zu der Zahl der Fabrikanten und Gewerbetreibenden, denen doch der Verein so manche Vorteile zu bieten im Stande ist, wie kaum ein anderer Verein. In dieser Richtung verdient vor Allem Erwähnung, daß derselbe seinen Mitgliedern im letzten Jahre 3mal Reisebeiträge zum Besuche von Ausstellungen, nemlich des Musterlagers in Stuttgart, der Gewerbeausstellung in Karlsruhe und der Kunstgewerbeausstellung in St. im Gesamtbetrage von 8 M geboten hat, während der Jahresbeitrag nur 1 M 60 S beträgt. Außerdem macht sich der Verein durch die Circulation guter Zeitschriften, durch Abgabe von Büchern aus seiner Bibliothek, durch die Veranstaltung von belehrenden Vorträgen in seinen Versammlungen und im Georgenäum, sowie durch die Ver-

mittlung der verschiedensten Wünsche aus dem Gewerbebestande bei den höheren Behörden nützlich. In manchen Orten ist der Gewerbeverein der einzige Mittelpunkt des ganzen gesellschaftlichen Lebens, wie z. B. in Nügold oder in Spaichingen, wo er über 800 Mitglieder zählt; in Calw aber wird er noch von so mancher Seite ignoriert, von der er eher Unterstützung sollte erwarten dürfen. Vielleicht läßt sich durch diese Andeutung bei dem Einen oder Andern die schlummernde Theilnahme an den eben jetzt so vielfältigen gewerblichen Interessen zu thätigem Leben erwecken und vielleicht dringt es nach und nach zum allgemeinen Bewußtsein durch, daß der Gewerbeverein nur für die Gewerbetreibenden besteht, aber auch nur durch sie bestehen kann. Aus dem Berichte des H. Vorstandes ist ferner erwähnenswert, daß die jedem Mitglied zur Verfügung stehende Bibliothek sich einer stetigen Vermehrung, insbesondere auch durch Zuwendungen Einzelner, Centralstelle oder von Privaten erfreut und daß in dem Verein (in 7 Sitzungen des Ausschusses und 6 allg. Versammlungen) viele Fragen von tieferer und allgemeiner Bedeutung besprochen worden, wie z. B. das Patentgesetz, die Erweiterung unserer Eisenbahnstation zur allgemeinen Verbandstation, die Angelegenheiten des gewerblichen

vorsteher etwas an den Gemeinde-Badstern machen zu lassen haben, so wollen sie sich entweder schriftlich an den Unterzeichneten oder in Calw an Herrn Louis Rentschler, Bäcker, Marktplat, wenden.
 Alt Wilhelm Schaller,
 Badofenmacher in Detishelm bei Mühlader.

Zwierenberg.

Trauer-Anzeige und Dankagung.

Liesbeträbt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere I. Mutter,
Anna Maria Hanselmann,
 62 Jahre alt, ihrem vor zwei Jahren verstorbenen Gatten, Schultheiß Hanselmann, im Tode gefolgt ist.
 Zugleich fühlen wir uns verpflichtet, für die zahlreiche Leichenbegleitung herzlich zu danken.

Den 20. Jan. 1878.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Martin Hanselmann.

Den von J. A. Schauweder in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten Königlich patentirten unübertrefflichen

Leber Gerbsaffstoff

empfehlen in Flaschen zu 60 J und 1 M
 Die Expedition d. Bl.

Zeugnis.

Der von Herrn Julius Schauweder in Reutlingen fabricirte Lebergerbsaffstoff wurde nicht nur für meine Familie, sondern auch von meinen auswärts beschäftigten zwei ältern Söhnen, wovon der eine Ingenieur, der andere Geometer, und deshalb bei ihrer Beschäftigung viel im Freien und in der Kälte sich aufhalten, angewendet und habe ich mich überzeugt, daß derselbe das Leder nicht allein weich, sondern auch wasserdicht erhält, und zur Erhaltung des Lederwerks sehr viel beiträgt.

Ulm, den 9. Septbr. 1874.

Oberamtmann Maier.

Frankfurter Goldkurs vom 21. Januar 1878.

20-Francs-Stücke	16 16-20
Engl. Sovereigns	20 33-38
Russ. Imperiales	16 65-70
Holländ. 10 fl. Stücke	16 65
Dufaten	9 50-55
Dollars in Gold	4 16-19
Reichsbank-Diskonto 4 1/2 %	

von 8-12
 Restauration
 laden werden.
 wurde in den
 letzten Tagen
 auf der Staats-
 von hier nach
 in Gelbbüchse
 Inhalt von
 einem gol-
 Eigentümer
 chneten Stelle
 en.
 Verkauf.
 während Au-
 häufigem Un-
 schtliche ich mein
 end aus
 as mit ange-
 ngen und ein-
 rennerie. Die
 mit dazu ge-
 ebäude, Hof-
 unnen und 2
 Baumgarten
 nigen hundert
 17 Morgen
 12 Morgen
 31 Morgen
 ebruar
 , wozu Lieb-
 werden.
 kauf von ver-
 statt, wobei
 hrere Fässer,
 zu und etwas
 Schuler.
 führung
 hiemit die er-
 eige, daß ich
 häft angefan-
 ab werde stets
 eine Waare in
 idenhüten, so-
 araturen auf
 Billigste zu be-
 ättel
 pberger,
 Ber.
 werden für
 ächten Säsa-
 der als das
 ten. Apoth.
 tück 1 M vor.
 Apotheken.



Fortbildungswesen, das Lehrungsweisen, das Creditwesen und die Zahlungsfristen, die Wanderlager, die Vorbereitung der Wahlen zur Handels- und Gewerbekammer in Verbindung mit den Gewerbevereinen der übrigen Städte des Kammerbezirks und dgl. m. Auch bei den öffentlichen Vorträgen im Georgenäum hat er sich theilweise mit Geldbeiträgen zu Gunsten seiner Mitglieder betheilig, was ihm sein ziemlich günstiger Vermögensstand von etwas mehr als 800 M pro 1 Jan. 78 erlaubte.

Bei der Wahl des Vorstandes wurde H. Kamsperger unter dankbarer Anerkennung seiner schon so viele Jahre dem Vereine mit hingebender Vorliebe gewidmeten Dienste durch Acclamation einstimmig wieder zum Vorstand berufen und in den Ausschuss für die ausstretenden 5 Mitglieder gewählt die Herren: Böppriy, E. Bozenhardt jr., Horlacher, Würz und Prof. Hertler.

Ein von H. E. Staelin vorgezeigtes Telephon gab dem H. Vorstande Veranlassung zu einer näheren Beschreibung dieses interessanten Instruments, und wurden schließlich noch einige Aufnahmen vorgenommen, denen bald weitere folgen mögen.

— Calw, 23. Jan. Bei der am Montag den 21. Jan. vorgenommenen Wahl zur Handels- und Gewerbekammer haben von 75 Stimmberechtigten 42 abgestimmt, und ist somit eine gültige Wahl hier zu Stande gekommen. Gewählt wurden die von den Delegirten der Gewerbevereine des Kammerbezirks Vorgesetzten. Von den übrigen Wahlorten ist das Resultat noch nicht bekannt.

— Weil der Stadt, 21. Jan. In Merklingen brach gestern Abend kurz nach 7 Uhr ein intensives Feuer aus. Etwa 10—12 Gebäude sind vollständig eingeeäschert. Den anwesenden benachbarten Feuerwehren gelang es erst nach Mitternacht, trotz der angestrengtesten Thätigkeit, dem Weitergreifen des verheerenden Elementes Einhalt zu thun. Die Abgebrannten sind leider wieder nicht alle versichert. Man vermuthet Brandstiftung.

— Tübingen, 18. Jan. Am Donnerstag waren von dem nahegelegenen Stadtsch einige schone Bursche auf Besuch in Tübingen und wurden am Abend desselben Tages bei ihrem Weggang von einigen Mädchen des Orts eine Strecke weit, etwa halbwegs begleitet. Als die Mädchen sich wieder auf dem Heimweg befanden und sich dem Orte bis auf ungefähr 200 Schritte genähert hatten, wurden sie plötzlich von etwa 6 jungen Burschen von Tübingen angehalten und mit Steinen und dann mit Eisen geworfen, wo dann ein solcher Wurf die 23jährige Margarethe Dieter so unglücklich an den Kopf traf, daß dieselbe sofort todt niedersank. Den Ermüdungen des Landjägers Epth von Tübingen gelang es bald, die beiden mutmaßlichen Thäter zu ermitteln und wurden dieselben heute früh an das hiesige Oheramtsgericht abgeliefert.

— Herrenalb, 16. Jan. Neuerdings spricht man hier wieder viel von Erbauung einer Bahn durch das Albthal von Karlsruhe nach Herrenalb. Wenn die Gemeinden und Private die Kosten aufbringen, so mag das Projekt sich verwirklichen können; Rechnung auf Mithilfe des Staats dürfte bei dem jetzt notwendigen Sparhysterie wohl vergeblich sein.

Konstanz, 14. Jan. Ein Arbeiter im Getreideschuppen in Romanshorn machte jüngst einem Nebenarbeiter den Vorschlag, er wolle dem Letzteren eine Flasche Brantwein bezahlen, wenn er dieselbe in einer halben Stunde trinke. Der Letztere ließ sich das nicht zweimal sagen, nahm die Flasche an den Mund und trank dieselbe in wenigen Zügen leer. Bis am folgenden Morgen lag derselbe in beinahe demselben Zustande, aus welchem er, trotz ärztlicher Rettungsversuche, nicht mehr erwachte.

— Freistett, 17. Jan. Die Jagdverpachtung ergab 4100 M (gegen etwa 1000 M früher); ein Straßburger Jagdklub hat obiges Gebot abgegeben.

— Dresden, 17. Jan. Die ländlichen Abg. können sich einen Sieg dadurch zuschreiben, daß der Termin für Einführung des Turnunterrichts auf dem platten Lande, welcher durch das Volksschulgesetz auf das Jahr 1878 festgesetzt worden war, auf das Jahr 1882 verschoben worden ist. Die Großgrundbesitzer wollten zwar den Turnunterricht auf dem Lande ganz aus dem Schulgesetz gestrichen wissen, man brannte sich jedoch mit dem theilweisen Erfolge in der Erwartung, dann weiter über die Sache sprechen zu können.

— Frankfurt, 17. Jan. Kürzlich fand in der Wohnung eines Flaschenhändler eine Explosion statt. Die Frau hatte eine große Stückkohle mit einem Hammer zerschlagen und in den Ofen geworfen. Plötzlich erfolgte ein dumpfer, heftiger Knall, welcher den Ofen vollständig zertrümmerte, so daß die Stücke desselben im ganzen Zimmer umherflogen. Nach der vorgenommenen Untersuchung in den Trümmern fanden sich Reste von Patronenhülsen vor, welche darauf schließen lassen, daß in der Kohle noch eine Sprengpatrone steckte, welche wahrscheinlich beim Sprengen in der Kohlenzeche nicht gezündet hatte.

Glücklicherweise war im Augenblicke der Explosion Niemand im Zimmer anwesend, auch hatte ein Fenster offen gestanden, wodurch die Gewalt des Luftdrucks abgeschwächt wurde, so daß außer dem zertrümmerten Ofen kein Schaden entstanden ist.

— Wien, 18. Jan., Abends. Im hiesigen Gemeinderathe wurde über einen Antrag Berg's, der Gemeinderath möge an den Reichstag um Herabminderung des Heeresetats petitioniren, zur motivirten Tagesordnung übergegangen.

Zürich, 17. Jan. In der Stadt Zürich sind beim Bezirksverhöramt und in dem Bezirksgefängniß ganz unglaubliche Mißbräuche und Mißstände, die seit Jahr und Tag wucherten, plötzlich zu Tage getreten, es fehlte an aller und jeder Kontrolle. Insbesondere die Staatsanwaltschaft ist dabei schwer kompromittirt. Es bedurfte der Presse, um die Mißwirtschaft aufzudecken. Jetzt sind Obergericht und Regierungsrath eingeschritten. Die Bevölkerung befindet sich in wahrer Bewegung.

Rom, 18. Jan. Gestern wurde in vielen Städten Italiens Trauergottesdienst gehalten. Alle Zeitungen konstatiren den tiefen Eindruck der Leichenfeier auf die Bevölkerung. Der Feier wohnten etwa 200,000 Fremde bei. Bureauz und Läden waren geschlossen. Die Beisetzungsfeier der Leiche in der Grabstätte ist gestern Abend erfolgt.

Rom, 18. Jan. Der Zufluß von Fremden in die ewige Stadt zum Leichenbegängniß Viktor Emanuels war ein ungeheurer. Quartiere waren deshalb kaum mehr zu haben. Bei uns würde das Aerger erzeugen. Aber in Rom bleibt alles ruhig und gelassen. Ohne Zeichen von Aerger lassen sich die Ankömmlinge von einem Gasthofportal ans andere weisen oder übernachten im Freien. Es sind mehrere Personen an Kälte und Hunger ungelommen; drei Personen sollen auch den Schreden des Anblicks der königl. Leiche mit dem Leben bezahlt haben. Aus allen größeren Städten des Königreichs, namentlich aus Neapel, sind Polizeibrigaden nach Rom beordert und am Bahnhofe aufgestellt, welche die Spitzbuben ihrer Bezirke kennen. Die Spitzbuben sind natürlich massenhaft zum Feste gekommen und zum Theil im feinsten Wicks. Aber schon am Ausgange der Station wartete ihrer die Nemesis, um ihnen zu besorgen, was so manche ehrliche Leute vergebens suchten in diesen Tagen: ein Unterkommen unter Dach und Fach.

Washington, 16. Jan. Der Eisenbahnzug, welcher die Theilnehmer an einer Versammlung in Hartford (Connecticut) nach ihrer Heimath zurückzuführen sollte, zertrümmerte die Schiene bei Farmington und stürzte in den Fluß hinab. Eine große Anzahl von Personen wurde getödtet und verwundet.

Rom Kriege.

Konstantinopel 18. Jan. Fortwährend langen Flüchtlinge ein. Dieselben werden in den Ministerpalästen und in Privathäusern untergebracht. (Nach der Polit. Korresp. hat der Ministerrath vom 18. d. die Räumung von Adrianopel nicht aus militärischen, sondern aus politischen Gründen beschlossen. In Folge der Erwartung, daß der Waffenstillstand abgeschlossen werde, sind die Vorbereitungen, welche für Ueberführung des Sultans nach Brussa getroffen wurden, eingestellt worden.)

Konstantinopel, 19. Jan. Telegrammen aus Adrianopel von heute zufolge haben die Türken die Verteidigung Adrianopels aufgegeben und alle Truppen und Kanonen zurückgezogen. Der Generalgouverneur verließ heute Morgens Adrianopel und ließ nur 72 Gendarmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung bis zu dem bevorstehenden Einmarsch der Russen zurück. Nachdem die Russen gestern in Mustopha Pascha, einige Kilometer von Adrianopel, eintrafen, wurden Maßregeln getroffen, daß die zurückgebliebenen Gendarmen nach dem Einmarsch der Russen unbehelligt abziehen können. Heute Morgen gieng ein Eisenbahnzug von Adrianopel ab, welcher alle Fremden und Einheimischen, welche die Stadt zu verlassen wünschten, mitnahm. Der französische Konsul blieb zum Schutze seiner Landesangehörigen in der Stadt zurück.

Konstantinopel, 19. Jan. Ein Prode des Sultans ruft alle Osmanen unter die Waffen zur Verteidigung des Vaterlandes, das in Gefahr ist.

Konstantinopel 20. Jan. Mehmed Ali ist mit der Besatzung Adrianopels gegen Rilkische (russisch von Adrianopel) abmarschirt, und hat vor dem Abzug sämtliche Vorräthe verbrannt, das Munitionsdepot gesprengt.

London, 20. Jan. Die Königin von England telegraphirte dem Sulten, sie habe den Zar dringend gebeten, rasch Frieden zu schließen.

Wien, 22. Jan. Es verlautet, Rußland sei entschlossen, nur in Konstantinopel Frieden zu schließen. Der Czor hat den unverzüglichen Vormarsch dahin angeordnet. Das Fremdenblatt glaubt, Novikoff habe gestern Andrassy Eröffnung hierüber gemacht. Oesterreich habe gegen eine zeitweilige Besetzung Konstantinopels nichts einzuwenden.



Ersteilt u
Donnerstag
terhaltung

Anweisung
1877, Pro
C
D

Stein
Don

wird auf
Brecht, R
355 R
auf die
veraffordit

Haus

Bl
In d
S f r d r e
am
zum Ber

Haus Nr
30 U
11

u. J. F
Leit
Hau
Die
Gericht
Wohnbau
Zugle
Erbmass
hiemit au

bei unter
melden.
Calw